



Foto: Guido Karp

Düsseldorfer Anzeiger

zum Wochenende | KW 50/2022 | www.duesseldorfer-anzeiger.de | 0211 903060

Verkehrskadettin in den 1970er Jahren. Foto: Stadtarchiv



Erst schön, nachher noch schöner: „Princess for one Day“ in Düsseldorf **5** | **Mehr als nur fünf Fußball-Spiele:** Umfrage: breite Zustimmung für EM 2024 **3** | **Ein halbes Jahrhundert absichern:** Verkehrskadetten feiern 50. Jubiläum **5**

Der Fortschritt wird teurer

„Nicht genug“

Brücke verschweißt - Stadt feiert „wichtige U81-Etappe“ - Kosten steigen

Mit dem Anbringen der Schweißnaht der beiden Teile der neuen U81-Stadtbahnbrücke über den Nordstern in dieser Woche feiert die Stadt eine „wichtige Etappe“ bei der Anbindung des Flughafen-Terminals an die City. Bis Mitte 2025 soll es im ersten Bauabschnitt des „wichtigsten Verkehrs-Infrastrukturprojekts der Stadt“ soweit sein. Doch die Kosten steigen und es gibt Kritik und andere Ideen.



An der Nordsternbrücke konnte nun die Hochzeit der beiden Brückenteile wie geplant stattfinden. Begonnen hatte der Vorschub im Sommer 2021. Foto: Stadt/ Ingo Lammert

löricker Str. einzurichten, „was umgehend eingeplant werden sollte. Außerdem ist es notwendig, am Kreuzungspunkt mit der U76 auch eine Gleisverbindung in Richtung Oberkassel zu haben.“ Alexander Führer, ÖPNV-Experte der Ratsgruppe Freie Wähler/ Tierschutz, ist weniger moderat: „2014 sollte die Nordsternbrücke 128,4 Millionen Euro. Nun kostet die Brücke 336,2 Millionen Euro. Das sind über 200 Millionen Euro Steuergeld mehr als 2014.“ Die 80 Mio. Euro Mehrkosten für Bauabschnitt 1 wurden am Donnerstag Abend (bei Redaktionsschluss noch nicht entschieden) im Stadtrat zur Abstimmung vorgelegt.

Trotz eines sich abzeichnenden Haushaltslochs von 450 Mio. Euro will das schwarz-grüne Stadtbündnis auch 2023 an einem 60 Mio. schweren Sondertopf für den Klimaschutz festhalten. Nicht genug für die Ratsfraktion Die Partei-Klima-Fraktion: Sie stellte in der Ratssitzung am Donnerstagabend den Antrag, diesen Klimaschutz-Etat auf 150 Mio. Euro zu erhöhen. „Die größte Krise, die alle bedroht, ist die Klimakrise. Es muss endlich klar sein, dass es hier keine Kompromisse und Verzögerungen mehr geben darf“, so die Gruppe in einem Pressemeldung. Der Fraktionsvorsitzende Lukas Fix ergänzt: „Das Pariser Klimaabkommen wurde vor mehr als sieben Jahren unterzeichnet. Unser Handeln ist weiterhin geprägt von Ankündigungen und Willensbekundungen. Das gilt auch für Düsseldorf. Ob die Stadt die versprochene Klimaneutralität bis 2035 erreicht, ist mehr als fraglich.“ Düsseldorf brauche die Energiewende, die Verkehrswende - und zwar um 180 Grad. „Denn Klimaschutz erspart milliardenteure Katastrophen.“

Hauswirtschaftskräfte mit FS gesucht. € 15 p. Std.
Deutsches Rotes Kreuz
Ihr sympathischer Pflegedienst in Düsseldorf! 02 11/22 99-19 20

(SP) Ab Freiligrathplatz wird die neue U81 mittig zwischen den ebenerdigen Gleisen der U79 auf eigenen Gleisen auf die Nordsternbrücke geführt. Diese überquert die Trasse, die Danziger Straße (B8) und anschließend die A 44 hin zum neu entstehenden U-Bahnhof „Flughafen Terminal“. Die bildet den Abschluss des rund 1,9 km langen 1. Bauabschnitts. Geplant sind weiter: 2. Bauabschnitt (Rheinquerung); Arena/Messe Nord – Handweiser/ Lörick, 3. Bauab-

schnitt; Flughafen-Terminal – Flughafen-Bahnhof, 4. Bauabschnitt: Flughafen-Bahnhof – Ratingen West. Stephan Ueter, Technischer Projektleiter im Amt für Stadtbahnbau, ist „weiterhin zufrieden mit dem Baufortschritt, vor allem vor dem Hintergrund der weiterhin schwierigen Randbedingungen.“ Dennoch beeinflusse die allgemein schwierige Marktsituation in der Kriegs- und Pandemiezeit, wie etwa bei der Materialbeschaffung, auch die Rahmenbedingun-

gen beim Großprojekt U81. Die Prognose der Gesamtkosten hat sich vor diesem Hintergrund erhöht. Um rund 80 Millionen Euro auf etwa 336 Millionen. Gründe seien etwa beim Leitungs- und Kanalbau durch eine erhebliche Anzahl während der gesamten Bauzeit zu finden. Ebenso werde krisenbedingt mit erheblichen Kostensteigerungen im Zuge der Vergaben bei

technischen und architektonischen Ausbaueingabeheiten gerechnet. Für Iko Tönjes vom Düsseldorfer Verkehrsclub Deutschland ergeben sich daraus Konsequenzen: „Die Planung einer zusätzlichen Tunnelvariante für die Rheinquerung sollte so schnell wie möglich gestoppt werden. Auch hier würden die Kosten drastisch nach oben gehen, so der VCD-Vorsitzende. Zudem würde ein Tunnel CO2 kosten

und wäre an dieser Stelle für Fahrgäste und Radfahrende keine gute Lösung. Wenn die Stadt noch Tunnel plane, dann höchstens in beengten Innenstadtlagen. Die weiterhin andauernde Parallelplanung zur Brücke sei also aus heutiger Sicht unnötiger Aufwand. Dagegen mache eine Brückenlösung es möglich, an der U81 den wichtigen Haltepunkt für Alt-Lörick und das Baugebiet Ober-

Für alle Fragen, die mit den Bauarbeiten der neuen Stadtbahn-Linie 81, 1. Bauabschnitt, zu tun haben, steht der Anliegerbetreuer Heinz Schulze unter Telefon 0211-8993859 oder per E-Mail (u81.anlieger@duesseldorf.de) zur Verfügung.

Bilk singt für die Armenküche

Schauplatz einer Premiere ist am Sonntag, 18. Dezember, 18 Uhr, der Schützenplatz Bilk an der Ulenbergstraße. Auf Initiative des St. Sebastianus Schützenvereins Bilk findet zum ersten Mal das große Bilker Weihnachtssingen statt. Für die musikalische Einstimmung auf die bevor-

stehenden Festtage sorgen u. a. Michael Kuhl, Frank Buohler und Heinz Hülshoff sowie einzelne Mitglieder von Rhythmusportgruppe, Swinging Funfares, Wimmer-Band und Michael Hermes Band. Der Eintritt ist frei, es wird jedoch um eine Spende zugunsten der Altstadt-Armenküche gebeten

Sie meinen

Spekulatius gegen Spekulanten

An der Ecke Lindenstraße/ Ackerstraße steht seit Jahren ein Hochhaus leer. Hier ist am Samstag 17. Dezember, ab 15 Uhr, ein Protest angemeldet: Titel: „Spekulatius gegen Spekulanten“. „Nicht nur der Leerstand verärgert, sondern auch, dass hier in Luxuswohnungen statt in dringend benötigten bezahlbaren Wohnraum investiert werden soll“, so Johannes Dörrenbächer vom „Bündnis für bezahlbaren Wohnraum“. „Große Sorge ist, dass das geplante hochpreisige Bauvorhaben die bereits hohen Mieten im Stadtteil weiter in die Höhe treiben und zur Verdrängung von AnwohnerInnen beiträgt. Das Vorhaben steht exemplarisch für viele Projekte in ganz Düsseldorf, mit dem Fokus auf Renditeinteressen der Investoren. Die Folgen im Stadtteil werden steigende Mieten sein. Entgegen zu steuern liegt im öffentlichen Interesse, etwa durch gezielte Nutzung des kommunalen Vorkaufrechts und Genehmigungspflicht für Wohnungsumwandlungen.“

Schwimmstarter-Kurse in den Schulferien

Die Bädergesellschaft bietet in den Weihnachtsferien Schwimmaktionen in Kooperation mit dem Schulverwaltungsamt an. Dabei sollen auch wieder zusätzliche Angebote für Schwimmanfänger geschaffen werden. In den Kursen haben Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, zu reduzierten Teilnahmegebühren die Schwimmabzeichen „Pinguin“ und „Seepferdchen“ zu machen und somit wichtige Voraussetzungen für den Schwimmunterricht in der Schule zu erlangen.

Die Schwimmkurse finden in verschiedenen Bädern an jeweils zehn Terminen statt (mit Ausnahme der Feiertage). Eine Buchung ist über den Onlineshop der Bädergesellschaft möglich: <https://shop.baeder-duesseldorf.de>. Der Eintritt richtet sich nach den üblichen Tarifen der Bädergesellschaft Düsseldorf. Alle weiteren Infos – insbesondere zu den genauen Kurszeiten – gibt es online unter www.baeder-duesseldorf.de und unter Telefon 0211 95745-555.

Menschen in der Kälte ansprechen!

Menschen mit Lebensmittelpunkt auf der Straße sind bei den aktuellen Temperaturen besonders gefährdet. Aktuell sprechen Einsatzkräfte des Ordnungsamtes daher gezielt diesen Personenkreis auf der Straße an und zeigen die zahlreichen Hilfsangebote auf, so dass keine Nacht in der Kälte verbracht werden muss.



Wohnungslose sind gerade bei niedrigen Temperaturen besonders gefährdet. Foto: Archiv

Insgesamt 63 Personen wurden vom Ordnungs- und Servicedienst über die Hilfsangebote der Stadt Düsseldorf informiert. Tatsächlich nahmen 32 Personen das Angebot an und wurden in den Not-schlafstellen aufgenommen. Das Amt für Migration und Integration schuf kurzfristig

Ausweichschlafplätze, damit es nicht zu Überbelegungen kam. „Unsere Einsatzkräfte treffen während ihres Streifendienstes immer wieder auf Personen mit Lebensmittelpunkt auf der Straße. Gerade jetzt, wenn es so kalt ist, sprechen wir sie gezielt an, zeigen Hilfs-

angebote auf und verringern so Hemmschwellen“, sagt Ordnungsdezernent Christian Zaum. „Dass so viele Menschen einen Schlafplatz im Warmen angenommen haben, ist eine tolle Bestätigung für die Arbeit der Dienstkräfte.“ Miriam Koch, Beigeordnete für Kultur und Integration:

„Es ist sehr erfreulich, dass die Ansprache durch die Kolleginnen und Kollegen des Ordnungsamtes so erfolgreich war. Gerade während der kalten Jahreszeit ist es besonders wichtig, Personen ohne festen Wohnsitz zu erreichen, damit sie nicht im Freien übernachten müssen. Das kann lebens-

bedrohlich sein.“ Die Landeshauptstadt sei stets in der Lage, Übernachtungsangebote anzubieten. Man appelliere zudem an alle Bürgerinnen und Bürger, bei extremer Kälte obdachlose Menschen anzusprechen und im Notfall den Notruf zu wählen (112).

Die wichtigsten Adressen für wohnungslose Menschen in Düsseldorf listet die Stadt unter www.duesseldorf.de/amt-fuer-migration-und-integration/hilfen-fuer-obdachlose.html auf. Die Hotline zur Beratung für Obdachlose ist montags bis donnerstags von 9 bis 15 Uhr und freitags von 9 bis 13 Uhr unter 0211-8996189 erreichbar.

Spitzenartisten zu den Festtagen

Manege frei für den „Weihnachtscircus Düsseldorf“ heißt es vom 20. Dezember bis 8. Januar 2023 auf dem Staufplatz. „In den modernen und festlich geschmückten Zeltanlagen erwartet die Besucher ein Weltklasse-Programm für die ganze Familie mit internationalen Spitzenartisten und lustigen Comedy Acts“, sagt Veranstalter und Produzent Thomas Merz. „In der zweistündigen Show sind Künstler aus Deutschland, Frankreich, Italien, und sogar aus Mexiko dabei, die die kleinen und großen Gäste begeistern.“ Thomas Merz und sein Partner Stefan Ballack

blicken auf langjährige Erfahrungen durch erfolgreiche Weihnachtsproduktionen in Düsseldorf und Remscheid zurück. Der Weihnachtscircus soll in Düsseldorf nach ihrem Ansinnen zu einer festen Größe in der Weihnachtszeit etabliert werden. „Im zweiten Jahr werden über 250.000 Euro investiert“, so Merz. Beim Weihnachtscircus Düsseldorf handele es sich nicht um einen „Wanderzirkus“ sondern vielmehr um einen saisonalen Anlaufpunkt für internationale Top-Artisten. An 18 Spieltagen erwartet die Besucher eine „Show für die ganze Familie“.